



31. Januar 2019

«Schnee von gestern?»

«Das ist doch Schnee von gestern! Nein, nicht die EU, Klimakapriolen oder Tempo 30.» Karl Lauener denkt eher an die Megatonnen Schnee, die über uns hergefallen waren. Über uns? Hier im Mittelland? Schon falsch. Wir durften bestenfalls vor dem Fernseher wohligh erschauern. TV-Balzli sprach von «bis zu zehn Metern». In Bayern vier Meter Neuschnee.

Lauener stellt sich das vor seiner Haustüre vor. Da hätte er kein Fitnessstudio gebraucht. Gut, er wäre wahrscheinlich gar nicht mehr hingekommen. Nur schippen, dass die Hosenträger platzen und die Nähte krachen.

Die Medien haben sich mit Lawinen-, Unfall- und leider auch mit Todesmeldungen überboten. Er hat das beobachtet. Wie vieles, was ihn nicht direkt berührt. Sein Kommentar: «Diese Betroffenheits-Hyperventilatoren verwechseln Sensationsgier mit Mitgefühl.»

Stimmt schon: Wenn das Wetter sich schlecht benimmt, föhnen Begriffe wie Klimaerwärmung und Wetterextreme mit 80 Beaufort um unsere Ohren. In Talkshows prallen Thesen und Temperamente mit der Disputationsstärke von Glaubenskriegen aufeinander.

Derweilen Feuerwehren, Zivilschutz, Polizei und Armee tage- und nächtelang am Rande des Erträglichen im Einsatz stehen. Und das erfolgreich. Ein Chaos war jedenfalls nicht eingetreten. Da und dort bange Tage, die man mit viel Beharrung und Gelassenheit, viel Mut und Menschlichkeit ausstand.

Laueners Sohn steht am Fenster, schaut hinaus und sagt: «Was für ein Schneechaos!» Vater brummt: «Früher nannten wir es Winter.» Er denkt für sich: Was waren das noch für Winter. Wenn wir verbotenerweise 1956 auf der zugefrorenen Suhre herumtollten oder 1963 auf dem Hallwilersee Schlittschuhlaufen gingen. 1956 zeigte das Thermometer den ganzen Monat Februar lang bisige und bissige -15 bis -20 Grad. Und dies nach einem fast frühlingshaften Januar.

Und heute, am 31. Januar 2019? Die weisse Pracht? Alles Schnee von gestern? Zumindest physikalisch. Aber seelisch? Da bleibt Unvergessliches haften. Lauener knurrt vor sich hin: «Eigentlich sollte in unserem Leben nichts Schnee von gestern sein.»

info@valentin-trentin.ch